

- A**            **ALLGEMEINES**
- AP**            **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN, MUSEEN**
- APA**          **Archive; Archivwesen**
- Deutschland**
- Historisches Archiv Krupp <ESSEN>**
- AUSSTELLUNGSKATALOG**
- 18-2**          ***Humboldt dankt, Adenauer dementiert*** : Briefe aus dem Historischen Archiv Krupp ; eine Publikation der Alfried-Krupp-von-Bohlen-und-Halbach-Stiftung ; [... anlässlich der Ausstellung "Humboldt dankt, Adenauer dementiert. Briefe aus dem Historischen Archiv Krupp", Villa Hügel, Essen, 25. März bis 8. Oktober 2017] / hrsg. von Ralf Stremmel. - Darmstadt : von Zabern, 2017. - 247 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-8053-5071-6 : EUR 24.95  
**[#5387]**

Die Firma Krupp gehörte etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einem der bedeutendsten deutschen Unternehmen der Schwerindustrie mit vielfältigen Geschäftszweigen,<sup>1</sup> von der Eisen- und Stahlproduktion und -verarbeitung. Die Firma war bis 1967 ein Familienunternehmen (bis 1943 zeitweise als Aktiengesellschaft, wobei die Aktien jedoch in der Familie verblieben). Der letzte persönliche Inhaber, Alfried Krupp von Bohlen und Halbach, legte testamentarisch fest, daß nach seinem Tod (30. Juli 1967) die Firma über eine Stiftung in eine Kapitalgesellschaft umgewandelt werden sollte. Diese Stiftung, die Alfried-Krupp-von-Bohlen-und-Halbach-Stiftung, nahm ihre Arbeit am 1. Januar 1968 auf. Zur Zeit ist die Stiftung mit etwa 23 Prozent an ThyssenKrupp beteiligt. Die aus ihrer Unternehmensbeteiligung zufließenden Erträge sollen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken zufließen. Die Stiftung fördert Projekte im In- und Ausland in den fünf Satzungsbereichen Wissenschaft in Forschung und Lehre, Erziehungs- und Bildungswesen, Gesundheitswesen, Sport sowie Literatur, Musik und bildende Kunst. Die Stiftung ist Eigentümerin der Villa Hügel, des Hügelparks und des Historischen Archivs Krupp. Langjähriger Vorsitzender von Vorstand und Kuratorium der Stiftung war der

---

<sup>1</sup> Zur Entwicklung des Unternehmens vgl. **Krupp** : der Aufstieg eines Industrieimperiums / Lothar Gall. - Berlin : Siedler, 2000. - 398 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-88680-583-9. - **Krupp im 20. Jahrhundert** : die Geschichte des Unternehmens vom Ersten Weltkrieg bis zur Gründung der Stiftung / Lothar Gall (Hrsg.). - Berlin : Siedler, 2001. - 719 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-88680-742-0.

frühere Krupp-Generalbevollmächtigte und Vertraute von Alfred Krupp von Bohlen und Halbach, Berthold Beitz (1913 - 2013).

Der anzuzeigende Band<sup>2</sup> erschien anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in der Villa Hügel, Essen, vom 25. März bis 8. Oktober 2017 im Rahmen einer Reihe von Veranstaltungen und Förderaktivitäten, mit denen die Stiftung an ihre Gründung und die Person des Gründers und Namensgebers erinnern möchte.

Die Präsentation von schriftlichem Archivgut ist nie ganz unproblematisch. Oft werden so genannte „Zimelien“, optische ansprechende Archivalien, ausgewählt und präsentiert, wobei ein innerer Zusammenhang zuweilen fehlt. Anders im vorliegenden Fall: hier erzählen die mit Geschick ausgewählten Texte, die teils auch noch optisch ansprechend sind, eine (wenn-gleich) rudimentäre Geschichte von Firma Krupp und Krupp-Stiftung seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Einige Beispiele, aus den insgesamt 66 Dokumenten vom frühen 19. bis zum späten 20. Jahrhundert, wobei wir den Telegrammstil des Buchtitels ausgreifen: Alexander von Humboldt dankt Bertha Krupp für Glückwünsche anlässlich seines 85. Geburtstages (1854). Henry Bessemer autorisiert 1856 Alfred Krupp ein Patent für Preußen zu nehmen. Thomas Alva Edison bedauert, Friedrich Alfred Krupp nicht persönlich habe treffen zu können, kündigt aber als Geschenk die Lieferung eines Phonographen an (1889). Ferdinand Graf von Zeppelin übersenden Friedrich Alfred Krupp Zeichnung und Beschreibung seines lenkbaren Luftschiffes (1892). Engelbert Humperdinck „dediziert“ Margarethe Krupp einen Klavierauszug seiner Oper **Hänsel und Gretel** (1894). Cosima Wagner dankt Friedrich Alfred Krupp für eine hochherzige Spende (1896). Kaiser Wilhelm II. kondoliert Bertha Krupp zum Tode ihres Vaters Friedrich Alfred (1902). Gustav Stresemann möchte sich gern mit dem Krupp-Direktor Otto Wiedfeldt über Regierungsbildungen in Preußen und im Reich unterhalten (1921). Carl Goedeler an Gustav Krupp von Bohlen und Halbach wegen einer Mitwirkung im Krupp-Vorstand (1937). Rudolf Heß kondoliert zum Tode des jüngsten Sohnes von Gustav Krupp von Bohlen und Halbach (1940). Albert Schweitzer dankt für die Spende einer Glocke (1955). Adenauer dementiert eine ihm unterstellte Aussage über eine mangelnde nationale Zuverlässigkeit der Firma Krupp (1958). Eintrag von Walter Ulbricht im Gästebuch der Firma Fried. Krupp, Leipziger Messe 1961. Herbert von Karajan dankt Alfred Krupp von Bohlen und Halbach für die Bereitstellung des Krupp-Privatflugzeuges (1964). Golo Mann schreibt wegen eines Besuchs in der Villa Hügel<sup>3</sup> (1976).

Die Texte werden im Original faksimiliert und in einer kommentierten Transkription (bei fremdsprachigen Texten in deutscher Übersetzung) wiedergegeben. Eine kurzweilige Lektüre zu einer Unternehmensgeschichte.

---

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1119093813/04>

<sup>3</sup> Es ging hierbei um den Plan einer biographischen Skizze über Alfred Krupp von Bohlen und Halbach, die Golo Mann nach den Wünschen von Berthold Beitz schreiben sollte. Das Projekt blieb letztlich unvollendet, da Golo Mann mit dem Gegenstand der Biographie letztlich nicht zurecht kam.

Einleitend werden noch umfassende Information zur Art der Dokumente und Texte gegeben.

Joachim Lilla

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9053>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9053>